



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ruhrtal-Sagen von der rheinisch-westfälischen Grenze

Bahlmann, Paul

Münster, 1913

Der Schützenzug nach Welheim

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67002](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67002)

Der Schützenzug nach Welheim.

Den Jahrhunderte hindurch üblichen Zug der Essener Schützen nach der ungefähr eine Meile von Essen entfernten Malteser-Kommende Welheim und die damit verbundene freie Bewirtung erklärt die Sage¹ folgendermaßen:

Schon war im Jahre 1367 die östliche Hälfte der Burgmauer und ein Turm der Feste Welheim von den sie belagernden Münsterländern derart beschädigt, daß man stündlich den entscheidenden Sturm erwartete. Da sandte man heimlich des Nachts einen Boten nach Essen, um die dortige Schützengilde zur Hilfe zu entbieten. Sofort erklärte sich diese bereit, dem Rufe zu folgen, und schon beim ersten Morgengrauen brach sie, durch den Türmer zusammengerufen, aus der Stadt gen Welheim auf. Sobald nun die eingeschlossene Besatzung die heran-
nahenden Freunde erblickte, wagte sie einen mutigen

1) s. Essener Zeitung v. 8. Sept. 1867 bezw. Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen, Heft 11, Essen 1887, S. 93 f.

Ausfall, und, von zwei Seiten bedrängt, mußten die Münsterländer in eiliger Flucht entweichen. Zum Danke aber erhielten die Essener Schützen das Recht, alljährlich am Jahrestage der Entsetzung (12. September) oder an einem andern besonders zu bestimmenden Tage nach Welheim zu ziehen, um dort mit Freibier, Käse und Brot, soviel sie wollten, gelabt zu werden.
